

Grand Island Anzeiger und Herald.

Published at the Post Office at Grand Island, Nebraska, as second class matter.

Er erscheint jeden Freitag.

Office No. 305 West Zweite Straße.

Abonnementsbedingungen:

Anzeiger und Herald nebst Sonntagsblatt... \$2.50 für 6 Monate... \$1.25 für 3 Monate...

Gebühren für Annoncen.

1 Spalte pro Monat... \$10.00... 2 Spalten... \$15.00...

Demokratisch-Populistischer Stimmzettel.

- Staats-Ticket: Gouverneur... W. A. Boynter... Attorney General... G. J. Smyth...

Registriert!

Stimmt früh am Wahltag, denn das Wahlrecht ist manchmal gleichbedeutend mit Stimmverlust!

Die Hummel - Hedde - Stol-

ley Combination macht alle Anstrengungen, Ashton zu schlagen, deshalb sollte jeder ehrliche Mann für Ashton stimmen.

Macht Euer Kreuz in den Kreis

unter dem Hahn auf dem Stimmzettel wenn Ihr Demokrat seid; in den Kreis unter das Landhaus wenn Ihr Populist seid...

Jetzt eine Veränderung im County-

amwaltsamt zu machen, hiesige das Interesse der County's auf's Spiel setzen in Sachen des schwebenden Prozesses für Wiedererlangung von \$27,000.

Folgendes sagt der 'Courier'

von Sioux City, Iowa, über unsere Wahl: 'Den Stimmgebern unseres Nachbarstaates Nebraska's sollte es bei nächster Wahl gar nicht schwer fallen, das rechte Ticket wählen, denn sie wissen dabei ja nur zu bedenken, daß in den letzten zwei Jahren republikanischer Verwaltung dort nicht weniger als 6935,792.20 von ungetreuen Beamten gemisshandelt oder 'in's Irdenreich' gebracht wurden, während in den ersten 18 Monaten der jetzigen demokratisch-populistischen Administration die Staatsschuld um \$700,542.99 reduziert wurde.'

Congressmann Sutherland wird die Sache des Volkes im Congress vertreten und sein Gegner Adams würde, wenn erwählt, gerade das Gegenteil thun, indem er die Zwecke unserer Geldaristokratie auf jede mögliche Weise fördern würde.

Wenn die Kohlenbarone von Birken, Illinois, ihren Arbeitern durch Zahlung anständiger Löhne ein menschenwürdiges Dasein gesichert hätten, so würde nicht allein das fürliche schredliche Blutbad in Birken verhindert worden sein, sondern auch die Grubenbesitzer würden dabei viel Geld gespart haben...

Nach ein paar Tage und der Wahlstrahl wird vorbei sein. Nächsten Dienstag wird das Volk unseres Staates entscheiden, ob es die jetzige Staatsregierung, die uns Millionen erspart, gutheißt und wieder erwählt, oder ob die alte Schwindelgesellschaft wieder eingeleitet werden soll...

Nachdem die nationistischen fremdenfresserischen Blätter ausgefunden haben, daß der brave Admiral Schleg deutscher Abstammung ist, lägen sie das Blaue vom Himmel herant, um die Taten des Siegers von Santiago zu schmälern.

Der 'Independent' bringt seit letzter Woche auch Artikel in Deutsch, um die Deutschen zu überreden, gegen Lorenzen und Woolstenholm zu stimmen, doch werden unsere Stimmgeber sich dadurch nicht beschwären lassen.

Stimmt das demokratische Ticket und erhaltet eine Staatsregierung, die binuen so kurzer Frist bereits so viel Gutes gethan hat, daß darüber die Corruptionisten vor Aerger platzen möchten...

Wir haben in der Politik schon manches Kuriosum erlebt, aber eine der größten Kuriositäten kam uns vor einigen Tagen zu Gesicht.

Jetzt eine Veränderung im County-amwaltsamt zu machen, hiesige das Interesse der County's auf's Spiel setzen in Sachen des schwebenden Prozesses für Wiedererlangung von \$27,000.

Folgendes sagt der 'Courier' von Sioux City, Iowa, über unsere Wahl: 'Den Stimmgebern unseres Nachbarstaates Nebraska's sollte es bei nächster Wahl gar nicht schwer fallen, das rechte Ticket wählen, denn sie wissen dabei ja nur zu bedenken, daß in den letzten zwei Jahren republikanischer Verwaltung dort nicht weniger als 6935,792.20 von ungetreuen Beamten gemisshandelt oder 'in's Irdenreich' gebracht wurden, während in den ersten 18 Monaten der jetzigen demokratisch-populistischen Administration die Staatsschuld um \$700,542.99 reduziert wurde.'

Das hirnverbrannteste Zeug das noch je vorgebracht wurde als Argument gegen Wahlkandidaten, hat sich in der letzten Woche der 'Independent' geleistet, indem er unsere Stimmgeber gegen Lorenzen und Woolstenholm aufzubringen suchte...

Congressmann Andrews ist auf dem Stump für Kandidaten Adams und trägt ebensoviel zu dessen Niederlage bei wie zu seiner eigenen vor zwei Jahren, indem er versucht, Congressmann Sutherland schlecht zu machen.

Einige der republikanischen Lügenblätter verbreiten diese Woche die merkwürdige Nachricht, daß Congressmann Sutherland ein Prohibitionsist sei und deshalb nicht erwählt werden solle.

Im ersten Supervisorendistrikt, welcher aus den Townships Alda, Center, Lake und Prairie Creek besteht, ist Dr. Dave Alter Kandidat für Wiederwahl als Supervisor...

Die Administration unserer Stadt hat die Beschuldiger aufgefordert, entweder die Anlagen zu beweisen oder zuzugeben, daß dieselben nichts als gemeine Verleumdungen sind.

Die Administration unserer Stadt hat die Beschuldiger aufgefordert, entweder die Anlagen zu beweisen oder zuzugeben, daß dieselben nichts als gemeine Verleumdungen sind. Der Mayor hat öffentlich erklärt, daß er von keinen 'Gambling Institutions' wisse und hat gefordert, daß wenn jemand von solchen wisse, er dem Mayor und Stadtrat sein Gefallen damit erweise...

Die Republikaner haben längst alle Hoffnung aufgegeben, ihr Staatssticker zu erwählen und machen jetzt nur noch die riesigste Anstrengung, die Legislatur zu gewinnen und damit einen Verstaaten Senator, Stimmgeber, laßt Euch nicht dazu verführen, etwa für einen der anderen Repräsentanten zu stimmen...

Wir wollen hoffen, daß keiner unserer Leser eine falsche Ansicht hat über die Stellung, welche Countyamwal Ashton in der Hanen - Dews - Corfen - Sache eingenommen.



Wir wollen hoffen, daß keiner unserer Leser eine falsche Ansicht hat über die Stellung, welche Countyamwal Ashton in der Hanen - Dews - Corfen - Sache eingenommen. Ashton hat Alles was er in der Sache thun konnte und ging gerade so weit als das Gesetz erlaubte.

Hedde sagt, daß die Lage Grand Islands außerordentlich günstig für die Lage von kleineren und größeren Fabriken, sowie Jobbing oder Wholesale-Häusern sei, die mit der entfernteren Umgebung Geschäfte machen.

Der Anzeiger und Herald hat eine durchaus anständige Campaigne geführt für diese Wahl und hat sich in allen Sachen streng an die Wahrheit gehalten, ohne die Gegner unserer Kandidaten irgendwie mit Schmutz zu bewerfen.

Wenn andere Firmen billige Waaren für einen billigen Preis anbieten, so offerirt

WOLBACH

ganz bedeutend bessere Qualitäten für noch billigere Preise. Die von Kunden stets vollgedrängten Verkaufsräume beweisen, daß das Publikum dies wohl weiß und daher lenkt denn auch der kluge, erfahrene Käufer seine Schritte immer wieder nach dem im ganzen Staate so vortheilhaft bekannten Geschäfte.

Baumwollene 'Joverdowns' für Kindermäntel passend, in großer Muster-Auswahl für 12c bis 25c die Yarb.

Schwere, 'Neece-lined' Unterzeuge für Männer in Größen 34 bis 46 für nur 37c das Stück.

Corjets in grau und weiß, hübsch mit Spitzen garnirt, in Größen 19 bis 27 für 25c das Stück.

Rothe ganzwollene Flanelle, in gefärbert oder schlicht, von 15c die Yarb an.

Wir verkaufen die besten Calicos für 5c die Yarb.

Kentucky Jeans Hosen für Männer in allen Größen für 50c das Paar.

Geht nach dem Store, wo Ihr bessere und mehr Waaren für Euer Geld bekommt, wo Ihr eine weit größere Auswahl findet wie in irgend einem anderen Geschäfte, nach dem Pionier-Store von Central-Nebraska.

S. N. WOLBACH.

Der jetzigen Verhältnissen ist es gänzlich unmöglich für irgend ein Geschäft, hier bestehen zu können, da Alles nur für die Eisenbahnen aufkommen muß.

Der 'Independent' macht großen Krach über unsere Stadregierung und Hr. Ashton, indem er behauptet, daß sie den professionellen Spielern nicht das Handwerk legen.

Folgender Brief von Edgar T. Gabbis von Washington an J. M. Campbell zu Nelson, Neb., spricht für sich selbst und dürfte namentlich die Veteranen unseres 5ten Distrikts interessieren, indem er zeigt, daß Hr. N. D. Sutherland in Washington stets eine rege Thätigkeit entwikle im Interesse seiner Konstituenten entwickle:

Washington, D. C., 20. Sept. '98. Hr. J. M. Campbell, Nelson, Neb.

Der Anzeiger und Herald hat eine durchaus anständige Campaigne geführt für diese Wahl und hat sich in allen Sachen streng an die Wahrheit gehalten, ohne die Gegner unserer Kandidaten irgendwie mit Schmutz zu bewerfen.